Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr., die 8-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 | Fernsprecher Nr. 501

Nr. 84 | Freitag, den 3. Juni 1932 | 50. Jahrgang

Zusammensetzung des neuen Reichskabinetts

Einige Ministerien noch unbesetzt

Berlin. Amtlich wird mitgeteilt: „Der Herr Reichspräsident hat Herrn Franz von Papen zum Reichskanzler und auf dessen Vorschlag folgende Herren zu Reichsministern ernannt: Das Mitglied des Reichsrates Freiherr von Gayl zum Reichsminister des Innern, Generalleutnant von Schleicher zum Reichswehrminister, Reichsminister a. D. Professor Dr. Warmboldt zum Reichswirtschaftsminister, den Regierungspräsidenten a. D. Freiherr von Braun zum Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, gleichzeitig zum Ostkommissar, den Reichsbahndirektionspräsidenten Freiherrn von Eltz-Rübenach zum Reichspost- und gleichzeitig Reichsverkehrsminister.

Die Besetzung der noch ausstehenden Reichsministerien wird nach Eintreffen der in Aussicht genommenen Herren in Berlin im Laufe des Donnerstags erfolgen."

Französische Pressehetze gegen von Papen

Paris. Am Mittwoch abend entwickelt Paris eine scharfe Polemik gegen die Beauftragung von Papens mit der Bildung des Reichskabinetts. Einige Blätter machen sogar den Reichspräsidenten unmittelbar für die Kabinetskrise verantwortlich und werfen ihm sogar Undank und Untreue gegenüber seiner linken Wählerschaft vor. von Papen hat, von wenigen Ausnahmen abgesehen, eine sehr schlechte Presse. Nur die gemäßigten Blätter erinnern daran, daß er verschiedentlich in Paris weilte, um mit hiesigen katholischen Kreisen eine ehrliche Verständigung zu suchen.

Das nationalistische „Journal des Debats" bezeichnet ihn hingegen als einen „skrupellosen Menschen", der nicht davor zurückgeschreckt sei, Sabotageakte gegen amerikanische Fabriken zu unternehmen, und zwar zu einem Zeitpunkt, als Deutschland mit Amerika noch im Frieden gelebt habe. Er habe seine diplomatische Immunität mißbraucht und die elementarsten internationalen Gesetze verletzt. Aus seinen früheren Handlungen könne man nunmehr den Wert abschätzen, den man den Erklärungen und Verpflichtungen der künftigen Reichsregierung beizumessen habe.

Der „Matin" bezeichnet den neuen Reichskanzler als ultrareaktionär. Französischerseits könne man seinem Kabinett nicht die Autorität zusprechen, die eine deutsche Regierung haben müsse, um das Reich auf großen internationalen Konferenzen zu vertreten. Die Außenpolitik werde zwar brutaler denn je sein, sich aber im großen und ganzen in dem Rahmen halten, der bereits von Stresemann nach der Ruhrbesetzung gezogen worden sei.

*

Auch die amerikanische Presse hält sich gegen die neue Reichsregierung sehr reserviert und hebt seine Tätigkeit in Amerika während des Krieges hervor, die keine noble Note trägt.

Gegner des neuen Kabinetts

Bewußter Gegensatz zur Parteileitung des Zentrums — Beschluß der sozialdemokratischen Fraktion

Berlin. Die Parteileitung des Zentrums teilt mit: „Ohne den persönlichen — wenn auch nicht sachlich vertretbaren — Motiven nahezutreten, aus denen Herr von Papen sich veranlaßt fühlt, den bekannten Schritt zu tun, stellt die Zentrumspartei fest, daß sein Entschluß in bewußtem Gegensatz zu der Parteileitung erfolgt ist. Die daraus sich ergebenden Folgerungen sind ohne weiteres klar."

Stellungnahme der Sozialdemokraten

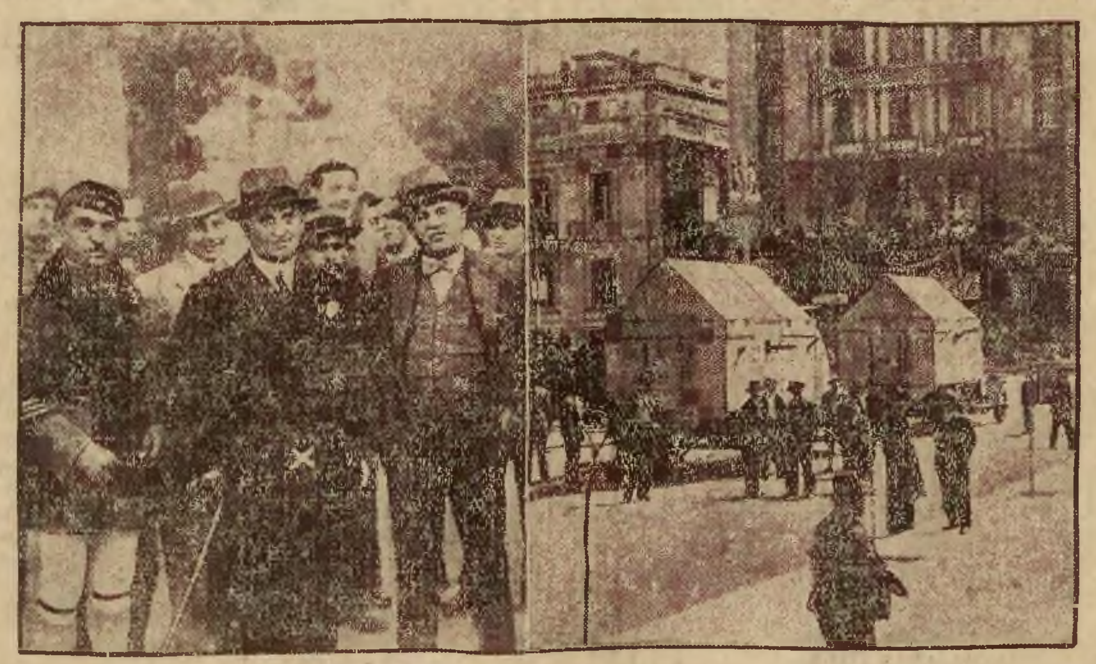
Berlin. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion gibt über ihre Sitzung folgenden Bericht aus:

„Der Sturz der Regierung Brüning, der außerhalb des Parlaments durch unverantwortliche Ratgeber des Reichspräsidenten herbeigeführt worden ist, eröffnet eine außerordentlich schwere innen- und außenpolitische Krise. Die Art der Bildung und der Zusammensetzung der Reichsregierung ist gegen das Volksinteresse und gibt keine Gewähr für die Aufrechterhaltung der Sozialpolitik, insbesondere der Rechte der Arbeitslosen. Zugleich ist die Führung einer Außenpolitik gefährdet, die zu einer Wiederherstellung des Vertrauens und der notwendigen internationalen Zusammenarbeit führt.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion, entschlossen gegen alle sozialreaktionären Anschläge, gegen alle inflationistischen Experimente und gegen alle Angriffe auf die Verfassung und die Demokratie den Kampf zu führen, steht der sich bildenden Regierung mit schärfstem Mißtrauen gegenüber und wird daraus alle parlamentarischen Konsequenzen ziehen".

Hoesch bei Herriot

Paris. Obgleich der Führer der Radikalsozialistischen Partei, Herriot, noch nicht mit der Kabinettsbildung beauftragt ist, hatte er bereits verschiedene Besprechungen mit Vertretern ausländischer Mächte. Nachdem er vor wenigen Tagen den amerikanischen Botschafter empfangen hatte, stattete ihm am heutigen Mittwoch auch der deutsche Botschafter von Hoesch einen Privatbesuch ab, um sich mit ihm über die im Vordergrund des Interesses stehenden Fragen in nichtamtlicher Form zu unterhalten.



Krisentage in Athen

Links: Der neue griechische Ministerpräsident Alexander Papanastasiu (X) nach seiner Betrauung mit der Kabinettsbildung. Rechts: In den Straßen Athens mußten Panzerwagen eingesetzt werden, um während der erregten Tage der griechischen Kabinettskrise die Ordnung aufrecht zu erhalten. — Der Rücktritt des Kabinetts Venizelos schien schwere Krisentage für Griechenland heraufzubeschwören. Doch vermochte die rasche Kabinettsbildung durch Papanastasiu die Ruhe wieder herzustellen.

Die erste Sitzung der neuen französischen Kammer

Beginn der Kabinettsbildungsverhandlungen am Freitag.

Paris. Die neue französische Kammer trat Mittwoch nachmittag zu ihrer ersten Sitzung zusammen. An dieser nahm Tardieu nicht teil, da seine Regierung zurückgetreten ist. Eine Reihe von Ministern hatte nur auf ihren Abgeordnetensitzen Platz genommen. Der Alterspräsident widmete dem ermordeten Staatspräsidenten Doumer einen Nachruf und hielt dann die übliche Einführungsrede. Darauf wurde die Sitzung auf Freitag vertagt.

Da überlieferungsgemäß der Staatspräsident zu Beginn der Regierungsbildungsverhandlungen zunächst die Präsidenten des Senats und der Kammer empfängt, letzterer aber erst frühestens Freitag vormittag gewählt wird, können die Regierungsbildungsbesprechungen nicht vor Freitag nachmittag eröffnet werden. In gut unterrichteten Kreisen glaubt man, daß Herriot neben dem Ministerpräsidium auch das Außenministerium übernehmen wird. Ein Gerücht, wonach Herriot sich mit dem Außenministerium allein begnügen und die Leitung des Kabinetts dem Senator Steeg überlassen soll, ist kaum glaubhaft.

Sitzung des preußischen Landtags

Berlin. Die Mittwochsitzung des Preußischen Landtags war ausgefüllt mit einer mehrstündigen Aussprache über die kommunistischen Anträge auf Aufhebung der Kürzungen der Wohlfahrts- und sonstigen Unterstützungen sowie auf Durchführung von Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. An der Aussprache beteiligten sich außer den kommunistischen Antragstellern Vertreter der Sozialdemokratie, des Zentrums und der Deutschnationalen. Die Nationalsozialisten ließen erklären, sie hielten die Anträge für grundsätzlich so bedeutungsvoll, daß diese nicht in einer Sonderaussprache, sondern im Rahmen der allgemein politischen Aussprache erörtert werden müßten. Die Mittwochsitzung verlief in völliger Ruhe. Die Anträge wurden schließlich dem Hauptausschuß überwiesen. Die politische Aussprache beginnt am Donnerstag vormittag.

Die Memelfrage am 8. Juni vor dem Haager Schiedsgericht

Haag. Der litauische Botschafter, Sidzikauskas, Geschäftsführer der litauischen Regierung beim Ständigen Gerichtshof in der Angelegenheit der Auslegung des Memelstatuts, hat nunmehr im Sekretariat des Hofes seine Gegendenkschrift eingereicht. Weil jetzt das schriftliche Verfahren beendet ist, hat der Vorsitzende des Hofes den Beginn der Verhandlungen auf den 8. Juni 10 Uhr 30 vormittags festgesetzt. Bei dieser Gelegenheit werden alle Richter des Hofes anwesend sein. Den Vorsitz wird der Vizepräsident des Hofes, Guerrero, führen, da der Präsident, Adatchi, zu einem der Länder gehört, die in dieser Angelegenheit Partei sind.

Lange Regierungskrise in Rumänien zu erwarten

Bukarest. Man rechnet mit einer Dauer der Regierungskrise von 2 bis 3 Wochen. Infolgedessen wird auch die Ingangsetzung des deutsch-rumänischen Vorzugsvertrages bis auf weiteres zurückgestellt werden, was die Wirtschaftslage Rumäniens noch weiter verschärfen muß. Von Titulescu, der am Sonnabend hier eintrifft, nimmt man an, daß er wenig Neigung zeigen wird, seinen Ruf aufs Spiel zu setzen. Augenblicklich dürfte Argetoianu die meiste Aussicht haben, Ministerpräsident zu werden.

Ukrainische Denkschrift zur Schulreform

Warschau. Die Ukrainer des östlichen Kleinpolens sollen dem Unterrichtsministerium eine Denkschrift überreicht haben, in der sie die Beibehaltung des 8klassigen Gymnasiums fordern, da 70 Prozent der ukrainischen Jugend sich aus den Dörfern rekrutiere und ihr der Zutritt ins Gymnasium durch die Reform erschwert werde. Die Ukrainer wenden sich auch gegen die „staatliche Erziehung" und verlangen, daß Loyalitätsfragen in bezug auf die einzelnen Schulleitungen durch die Gerichte und nicht durch die Polizeibehörden entschieden werden. Eine gleiche Denkschrift wurde auch dem Völkerbund überreicht.

Dammbruch am Colorado River

2 500 Familien auf der Flucht.

Neuyork. Aus Blythe (Colorado) wird gemeldet, daß das Paloverdetal infolge eines Dammbruchs von den Fluten des Colorado River, der seinen Höchstwasserstand seit 1921 erreicht hat, aufs Schwerste bedroht sei. Ein Farmer, der den Dammbruch entdeckte, raste in seinem Kraftwagen durch die gefährdete Gegend, um die Einwohner zu warnen. 2 500 Familien haben sich zur Flucht vorbereitet. Alle in der Gegend verfügbaren Männer wurden an die Bruchstelle beordert, um den Fluß mit Sandsäcken abzudämmen.



Plante er einen Umsturz in der Tschechoslowakei?

Der frühere tschechische General Gajda ist festgenommen worden, da er als Führer des „Geheimen Faschistenrats" einen Umsturz in der Tschechoslowakei geplant haben soll. Er soll auch mit russischen Weißgardisten in der Mandschurei in Verbindung gestanden haben und von diesen aufgefordert worden sein, die Führung im Kampfe gegen Sowjetrußland zu übernehmen.

Amerikanische Vorbereitungen für die Weltwirtschaftskonferenz

Washington. Staatsdepartement und Schatzamt sind mit den Vorbereitungen für die Weltwirtschaftskonferenz beschäftigt. Es wird erklärt, die Konferenz bezwecke ein Niederreißen der Zollmauern, wodurch eine Verbesserung des normalen Welthandels und eine Stabilisierung der Rohstoffpreise erzielt werde. Weiter solle die Frage der Zentralbanken behandelt werden, die in Krisenzeiten die Golddeckung anderer Länder angriffen und dadurch die Panik vergrößerten. Die Prägung von Silbermünzen solle propagiert werden, ohne aber den Silberstandard festzulegen. Weiter werde man sich mit den Vorzugshandelsverträgen verschiedener Ländergruppen und gewissen Zollsätzen befassen. Man nimmt an, daß die Konferenz im August in London stattfindet.

Bedeutung der polnischen Häfen für die Tschechoslowakei

Mährisch-Ostrau. Gelegentlich der Anwesenheit des Danziger Hafenrats veröffentlichte eine hiesige tschechische Zeitung einen Artikel, in dem auf die Bedeutung der polnischen Häfen für die Tschechoslowakei hingewiesen wird. Die tschechoslowakische Ausfuhr über Danzig betrug im abgelaufenen Jahre 329 888 Tonnen. Diese Tatsache beruhe auf der immer wachsenden Erkenntnis einer notwendigen Zusammenarbeit mit Polen und der Politik der polnischen Bahnen in bezug auf Durchfahrtstarife. Die Fertigstellung der Magistrale nach Gdingen werde eine neue Aera der wirtschaftlichen Beziehungen beider Staaten heraufführen.

Postdiebstahl in Lemberg

Lemberg. Seit Dienstag abend gehen Gerüchte um, daß auf dem Hauptpostamt ein Diebstahl erfolgt sei. Es soll sich um einen Geldbrief mit ausländischen Banknoten und einem Scheck auf einige tausend Franken handeln. Der Verlustträger soll ein Industrieller außerhalb Lembergs sein. Ein Postbeamter wurde verhaftet. Die Polizei hüllt sich in Schweigen, wahrscheinlich um die Untersuchung nicht zu stören.

Fraktionssitzungen in Warschau

Beunruhigung über die Vorgänge in Deutschland — Verlangen nach dem Rücktritt der Regierung — Die Sanierung ist ruhig

Warschau. Begreiflicherweise bringen die Vorgänge in Deutschland in Warschau eine große Beunruhigung hervor und das umsomehr, als auch die französische Presse ziemlich nervös ist und im Zusammenhang mit Deutschland, Polen als außerordentlich bedroht bezeichnet. Die Zusammenkunft der Abgeordneten am 1. Juni hat daher zu einer Reihe von Gerüchten und Beschlüssen geführt, in welchen die Nervosität der polnischen Politik zum Ausdruck kommt. Die Volkspartei, die Vereinigung der Bauerngruppen, hat sich mit der politischen Lage beschäftigt und in einer Entschließung gefordert, daß der Moment gekommen sei, wonach die gegenwärtige Regierung zurücktreten müsse, um einen Konzentrationskabinett Platz zu machen, welches der gefahrvollen Stunde entspricht, in welcher sich Polen befindet. Im Zusammenhang damit spricht man erneut von einer Möglichkeit der Umbildung der Regierung, die aber wohl mehr auf Wünsche der Opposition zurückzuführen ist, also nicht den Anforderungen des Regierungslagers entspricht.

Der Regierungsklub hielt gestern seine angekündigte Tagung ab, in welcher Slawek zunächst alle Gerüchte, daß sich die Regierung in Schwierigkeiten befindet und sich mit der Absicht eines Rücktritts beschäftige, entschieden ablehnt. Zur Wirtschaftskrise übergehend erklärt Slawek, daß alles getan werde, um die Schwierigkeiten zu überwinden, was auch gelingen wird. Im gleichen Sinne sprachen sich auch der Vizeminister Zawadcki aus, beruhigte die Abgeordneten, daß zu Befürchtungen keine Veranlassung vorliege und forderte die Abgeordneten auf, im Lande für eine günstige Atmosphäre zu sorgen.

Man glaubt regierungsseitig der ganzen kritischen Stimmung am besten damit zu begegnen, indem man amtlich mitteilt, daß sich sowohl der Staatspräsident, als auch der Marschall Pilsudski in den nächsten Tagen in Urlaub begeben, womit dokumentiert werden soll, daß in Polen alles in bester Ordnung ist und man im übrigen der Opposition weiter das Rätselraten überläßt.

Herriot gegen die sozialistischen Forderungen

Fortsetzung der Politik Tardieus

Paris. In der Erklärung, die der zukünftige französische Ministerpräsident Herriot als Antwort auf die sozialistischen Mindestforderungen für eine Beteiligung an der neuen Regierung am Dienstag abend vor dem Vollzugsausschuß der Radikalsozialistischen Partei abgegeben hat, ging er zunächst auf die Forderung einer starken Herabsetzung des Heereshaushalts ein. Er betonte, daß es nicht schwer sei, im Heereshaushalt Einsparungen zu machen, die Grenze dieser Einsparungen jedoch würde von der Notwendigkeit bestimmt,

die nationale Sicherheit zu verbürgen.

Drei Hauptpunkte, so schloß Herriot seine Ausführungen, stünden augenblicklich im Vordergrund des Interesses:

der französische Haushalt, die Reparationen und die Abrüstung.

„Nach außen erwarten uns Genf und Lausanne. Wer kann sagen, unter welchen Bedingungen wir morgen die Reparationskonferenz eröffnen? Wer kann die furchtbare Ungewißheit aus der Welt schaffen, die durch die allerletzten Ereignisse (gemeint ist die deutsche Regierungskrise, die Redaktion) aufgetreten ist und die für gewisse Demokratien ebenso beunruhigend sind, wie für die unsrige. Man weiß, daß wir den gleichzeitigen und kontrollierten Abrüstungsmaßnahmen wohlwollend gegenüberstehen, unter der Bedingung, daß die Sicherheit Frankreichs nicht angetastet wird. Man weiß, daß Frankreich keine eigennützigen Sonderrechte sucht, sondern mit aller Kraft an dem Aufbau der internationalen Sicherheit mitarbeiten will".

Es wurde dann eine Entschließung angenommen, in der es heißt, daß die Radikalsozialistische Partei entschlossen sei, die Vereinigung aller Republikaner, also auch der Sozialisten, zu fordern. Die Partei fordere Herriot auf, die notwendigen Verhandlungen mit den Linksparteien zur Bildung der Regierung fortzusetzen.

Gottlosenbewegung in einer Huzulenschule

Lemberg. In einer huzulischen Dorfschule im Kreise Kossowsk veranstalteten die Schüler einen „Streik", wobei sie Flugblätter verteilten, die, mit Bleistift oder Tinte geschrieben, die Aufschrift trugen: „Fort mit der Kirche! Keine religiösen Lieder in der Schule singen! Es lebe die Internationale!" Die Schulbehörde und die Polizei haben Untersuchungen eingeleitet, um den Agitationsherd, von dem die Verhetzung der Kinder ausgeht, zu entdecken.

Waggonfabrik in Sanok vor der Stillegung

Alle Arbeiter und Beamte der Sanoker Waggonfabrik haben die Kündigung erhalten. Ihre Zeit läuft am 1. Juli ab. Der Grund für die drohende Stillegung der Fabrik, liegt in dem Mangel an Aufträgen seitens der Regierung. Als im Mai eine Delegation der Arbeiter bei der Regierung in Warschau wegen Aufträgen vorsprach, wurde ihr erklärt, daß der Bedarf an Waggons immer geringer werde und daß die noch vorhandenen Aufträge zwei anderen Fabriken übergeben werden müßten, mit denen Lieferungsverträge bis zum Ende des Jahres 1936 abgeschlossen seien. Auch für die Zukunft machte die Regierung keinerlei Hoffnungen, sondern bereitete die Delegation auf die völlige Stillegung der Fabrik vor. Die Fabrik beschäftigte zeitweise 1640 Arbeiter, mußte aber infolge mangelnder Aufträge diese Zahl auf 200 reduzieren.



Ein deutscher Kriegsgefangener kehrt nach 16 Jahren in die Heimat zurück

Oskar Daubmann aus dem badischen Ort Endingen, der 16 Jahre lang totgeglaubt war, ist jetzt in seine Heimat zurückgekehrt. Daubmann, war als 19jähriger Kriegsfreiwilliger eingerückt, wurde 1916 an der Somme gefangen und zu 20 Jahren Kerker verurteilt, da er bei einem Fluchtversuch einen Wachtposten getötet haben sollte. Im letzten Winter gelang ihm dann die Flucht aus einer Strafkolonie in Afrika. Er schlug sich nach Italien durch, von wo er jetzt heimgelangte.

Wenn Menschen auseinandergehen

Roman von J. Schneider-Foerstl

(42. Fortsetzung.)

Guido Horvath war endgültig aus der Reihe der Lebendigen gestrichen.

„Laß dich's nicht gereuen, mein Sohn!"

Die Worte seines Adoptivvaters rissen ihn hoch. Er konnte weder dem Zittern der Lippen, noch dem Flimmern der Augen wehren, als der Lord ihn auf beide Wangen küßte. Calderon trug ein Leuchten im Gesicht. Horvath war fahl bis in die Lippen und zwang sich mit aller Kraft, seinen äußeren und inneren Menschen im Gleichgewicht zu halten.

Als der Notar gegangen war, neigte er sich über die Greisenhände: „Ich danke Ihnen, Mylord!"

Ein bittendes Lächeln: „Ich erhebe Anspruch auf den Vaternamen."

„Ich werde meine Sohnespflicht bis zum letzten Atemzug erfüllen."

Die Nacht über lag Horvath schlaflos. Erst gegen Morgen warf der Traum Fetzen von Erinnerung und Wirklichkeit über ihn hin. Er hielt Rosmarie im Arm, wollte sie küssen und fühlte Rajas blauschwarzes Haar zwischen den Fingern. Janos stand am Rain und neben ihm der Knabe. Plötzlich fing dieser zu wachsen an und reichte bald bis an das Zelt des Himmels. Dann schrumpfte er unversehens in ein Nichts zusammen. Bela Szengeryi lehnte an einer Weißdornhecke und bettelte: „Vergiß nicht, daß ich dir gesagt habe, wie sehr ich sie liebe." In der nächsten Minute sah er ihn an einer der hohen Palmen des Wintergartens hängen und dort verröcheln, ehe er ihm noch zu Hilfe kommen konnte.

„Du hast schlecht geschlafen, mein Junge." Calderon hielt die beiden Hände fest, die ihn beim ersten Frühstück mit aller Fürsorge bedienten. „Spiel mir hernach auf deiner Geige dein Leben vor. Du hast mir noch lange nicht alles gebeichtet."

Horvath schöpfte Atem. Was er eine halbe Stunde später dem Greis vorspielte, war ein Schrei der Qual, der in stummem Entsagen erlosch. Als er geendet hatte, legte er das Instrument auf den Flügel. „Morgen werde ich reisen, Vater!"

„Schon?"

„Alle Jahr einmal werde ich zurückkommen, um zu sehen, wie es dir geht!"

„Und das nennst du Dank und Sohnespflicht?"

„Europa hat keinen Platz für mich! Wo ich mich zeige, kennt man mein Gesicht. Guido Horvath muß tot sein!"

„Muß?"

„Ja!"

Die Hände auf den kunstvoll eingelegten Mahagonitisch gestemmt, sprach er den letzten Rest seiner Lebensbeichte, stieß ihn hervor, unterbrach sich, hastete weiter, schwieg für Minutenlänge, um dann mit schweißüberronnener Stirn mit dem Bekenntnis zu schließen: „Ein verfehltes Leben! Verfehlt in all seinem Tun!"

„Und die blonde Frau, mein Junge? Die Gattin dieses Bela Szengeryi?"

Horvaths Gesicht wandte sich zur Seite.

„Ich bin alt, mein Sohn," erklang Calderons Stimme. „Alte Leute verstehen es besser als die Jugend, ein Geheimnis mit ins Grab zu nehmen. Aber es soll dir nicht abgezwungen sein," setzte er rasch hinzu, als das Gesicht des Künstlers in kalkigem Weiß erstarrte.

„Sie wartet in London auf mich!"

Der Lord wiegte den Kopf auf dem etwas kurzen Hals. „Du willst sie zu deiner Frau machen?"

Ein Zögern. Und dann ein hohles Nein. „Wir fühlen uns beide gebunden, sie durch ihren noch lebenden Mann, und ich meines Kindes wegen. Aber sie wird mich begleiten."

„Sie wird dich begleiten!" erwog Calderon schleppend. „Das hat Gefahren, mein Sohn!"

Ein Herabfallen der stolzen Schulter. „Sie ist schutzlos ohne mich!"

„Schicke sie mir hierher nach Port-Rush! Nachdem ich nun einen Sohn habe, kann ich doch auch noch eine Tochter adoptieren."

„Vater!"

„Das ist schön von dir, mein Junge, daß du dich darauf besinnst und mich zu meinem Recht kommen läßt. Wenn du die Luft über dem großen Wasser satt hast, kommst du wieder zu uns. Komisch, daß ich in meinen alten Tagen noch Sohn und Tochter haben soll. Ist sie ein liebes Geschöpf, diese kleine Frau Rosmarie?"

Statt jeder Antwort nahm Horvath ein Lichtbild aus der Tasche und reichte es ihm.

„Sie kann sich sehen lassen," lobte Calderon.

Drei Tage später trug der Lord den Abschiedskuß Horvaths und den Willkommkuß der bleichen jungen Frau auf den welken Lippen.

* * *

Auf Killarney blühten die Rhododendrenhaine in weiß und fliederblau. Dazwischen mengten sich sattrote Kakteen, die wie flammende Feuerzungen vom Grün des Rasens zum Himmel loderten. Saftstrotzend klammerte sich der Efeu um die rissigen Stämme der hundertjährigen Eichen und sprang auf die Blutbuchen über, deren brennende Häupter unter feuchtblauen Schleiern lagen, die von den Seen herüberschwebten.

Rosmarie, seit Monaten Gast Lord Calderons, schob dessen Fahrstuhl in die Lindenallee, die ganz voll schwerer Düfte war.

Er sah sich nach ihr um, gewahrte, wie sehnsüchtig ihre Augen dem Sonnenball folgten, der in lohenden Bränden den westlichen Himmel überloderte, und streichelte das schöne Frauengesicht mit seinen Blicken: „Heimweh nach der Steppe, Kind?"

Sie neigte das Gesicht herab und legte es gegen seine Wangen.

„Hast du die Zeitungen gelesen, Mary?"

Ihre Hand bebte auf seiner Schulter. „Es ist doch so, wie ich immer gesagt habe. Kaum zurückgekommen, plant er schon wieder neue Reisen. Wie das geworden wäre, Onkel, wenn ich bei ihm geblieben sein würde? Ich käme mein ganzes Leben aus dem Weinen und Abschiednehmen nicht mehr heraus."

„Vielleicht treibt ihn der Schmerz um dich wieder nach dem Norden."

Ein ungläubiges Lächeln stand um ihre Lippen und ließ die schönen starken Zähne darunter aufleuchten. „Er will nur noch berühmter werden, das ist alles. Schmerz um mich ist es sicher nicht."

„Kind, nun bist du wieder ungerecht."

Ihre Wangen drückten sich leicht gegen seinen Hals. Mit der linken Hand zeigte sie nach dem Stück Himmel, das als großer Viereckausschnitt die Wipfel überdeckte. Zwei riesige Flügelpaare schwebten mit ausgestreckten Fängen in der reglosen Luft.

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

60jähriges Geschäftsjubiläum der Firma Heilborn, Beuthenerstraße. Die Firma H. Heilborn auf der Beuthenerstraße kann in diesen Tagen auf ihr 60jähriges Bestehen zurückblicken. Gegründet wurde die Firma im Jahre 1872 auf der Bienhofstraße. Der Gründer der Firma Herr Heimann Heilborn verstand es in recht kurzer Zeit das Geschäft auf eine beachtliche Höhe zu bringen. Im Jahre 1880 erwarb er das Grundstück Beuthenerstraße 27, in welches er auch sein Geschäft verlegte. Die stets reelle Bedienung brachte es mit sich, daß der Kundenkreis von Jahr zu Jahr wuchs. Kurz vor Kriegsausbruch übergab der bejahrte Gründer des Geschäfts die Leitung seinem Schwiegersohn Herrn Hermann Cohn, in dessen Händen sich das Geschäft noch heute befindet. Leider verstarb der vorbildliche Kaufmann und Gründer des Geschäfts ein Jahr vor dem 60jährigen Geschäftsjubiläum. Wir entsenden der alteingesessenen und bekannten Siemianowitzer Firma auf diesem Wege die herzlichen Gratulationen und wünschen ihr auch für die Zukunft volles Blühen und Gedeihen. Glück auf! m.

Im Silberkranz. Fleischermeister Herr Przybylski von der ul. Michalkowicka in Siemianowitz feiert am Sonnabend, den 4. Juni mit seiner Ehefrau geb. Pollok, das Fest der silbernen Hochzeit. Auf diesem Wege übermitteln wir dem glücklichen Ehepaar die herzlichsten Glückwünsche. m.

=o= **25jähriges Berufsjubiläum.** Der Spediteur Paul Nowak von der ul. Sobieskiego 40 beging am 1. Juni sein 25jähriges Berufsjubiläum. — Der Eisenbahner Peter Tyschlik von der ul. Kilinskiego feierte am 1. Juni sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Eisenbahnbehörde. Beiden Jubilaren unsere herzlichsten Glückwünsche.

Wenn man zwei Arbeitsmädchen sucht... Mittels eines kleinen Zettels, der in einem Zigarrengeschäft ausgehangen wurde, suchte die Direktion des Kino Apollo zwei Arbeitsmädchen, die sich am Mittwoch, den 1. Juni, im Büro des Kinos melden sollten. Am fraglichen Tage wurde das Kino bereits um die Mittagszeit von Hunderten Mädchen umlagert, die Anstellung haben wollten. Da jedoch nur zwei Mädchen gebraucht und angenommen werden konnten, wollten die zurückgebliebenen nur schwer auseinandergehen. Erst Polizei machte die Straße frei. Dieser Fall gibt zum Denken Anlaß. m.

Das war kein Spaß. Der Arbeitslose W. aus Siemianowitz stellte sich in betrunkenem Zustand am Montag abend auf der ulica Staszyca einem schnell fahrenden Personenauto entgegen. Dank der Aufmerksamkeit des Lenkers gelang es, noch rechtzeitig, den Wagen zum Halten zu bringen. Zunächst glaubte der Chauffeur, der Mann wolle Selbstmord begehen, doch auf Befragen gab er die Antwort, er wollte sich nur einen Spaß erlauben. Eine kräftige Ohrfeige, die ihm der Wagenlenker verabfolgte, war das „Entgelt" für diesen Bubenstreich. m.

=o= **Betrügerischer „Winkelanwalt".** Am 10. Juni findet vor dem Kattowitzer Gericht die Verhandlung gegen den Winkelkonsulenten Opiela aus Siemianowitz statt. Opiela hat vor etwa einem Jahre ein Rechtsbüro für Steuerangelegenheiten, Inkasso usw. eröffnet und hat eine große Anzahl hiesiger Kaufleute und Gewerbetreibende dadurch um größere Summen betrogen, daß er für sie Außenstände einkassierte, das Geld aber nicht ablieferte, sondern für sich verbrauchte. Auf diese Weise hat er von verschiedenen Klienten Beträge bis zu 12 000 Zloty veruntreut.

Zechpreller. Zwei junge Leute betraten am Montag nachmittag ein Restaurant in Siemianowitz und bestellten reichlich Speisen und Getränke. Nicht genug, daß sie sich selbst versorgten, luden sie auch den Ober ein. Als sie genug hatten und noch der Bezahlung gefragt wurden, stellte es sich heraus, daß beide „Kavaliere" ohne Geld waren. Der Wirt nahm ihnen die gesamten Wertgegenstände, soweit sie welche bei sich trugen, ab und ließ sie unter Schimpfworten laufen. m.

=o= **Siemianowitz ein Eldorado für Sosnowitzer Diebe.** Seit einiger Zeit machen Sosnowitzer Diebe Siemianowitz unsicher. Unter anderem wurde der Einbruch in die Tabakgroßhandlung von bekannten Sosnowitzer Verbrechern verübt. Jetzt ist es der hiesigen Polizei gelungen, den Einbruch, der in den Pfingstfeiertagen in die Gastwirtschaft Gryzak in Przelaika verübt wurde, aufzuklären. Der Täter ist ein gewisser Roman Mericniok aus Sosnowitz, der festgenommen und in das Gerichtsgefängnis in Kattowitz eingeliefert wurde. Letzterer hat auch am 10. Mai mit anderen Komplizen in Beuthen einen Einbruch verübt, wobei 5 Zentner Apfelsinen und Datteln gestohlen wurden.

=o= **Auf dem Schießstand bestohlen.** Während des Schießens auf dem Schießstand in Georgshütte wurde einem Mitglied des Schützenvereins Siemianowitz von einem unbekannten Täter eine Kleinkaliberbüchse 4 mm. Marke „Mauser", Nr. 1816 gestohlen. Vor Ankauf derselben wird gewarnt.

=o= **Nur 50 Prozent Vorschuß gezahlt.** Am gestrigen Mittwoch wurde den Arbeitern der Siemianowitzer Gruben der Vereinigten und der Laurahütte nur 50 Prozent der ihnen zustehenden Vorschüsse auf den Mai-Verdienst ausgezahlt. Wann der Rest der Vorschüsse zur Auszahlung gelangen wird, ist noch nicht bekannt. Die Beamten der hiesigen Betriebe der „Vereinigten", die bis jetzt erst 60 Prozent des April-Gehalts erhalten haben, gingen leer aus. Wie wir erfahren, sollen die restlichen 40 Prozent um den 10. des Monats herum ausgezahlt werden. Und wann das Mai-Gehalt zur Auszahlung gelangen wird, ist ein Rätsel. Die Beamten befinden sich daher in einer außerordentlich trostlosen Lage, die sich natürlich auch auf die hiesige Geschäftswelt unheilvoll auswirkt.

=o= **Schlechter Wochenmarkt am Dienstag.** In der Voraussetzung, daß am letzten Gehalts- und Vorschußtage ein besseres Geschäft zu machen sein wird, war der Wochenmarkt am Dienstag seitens der Händler sehr gut beschickt. Besonders auf dem Gemüsemarkt wurden in Mengen frisches Gemüse feilgeboten. Obgleich die Preise dafür im Verhältnis zu den Vorjahren sehr niedrig waren, war die Kaufkraft außerordentlich gering. Das lag daran, daß die Beamten kein Gehalt und die Arbeiter keinen Vorschuß ausgezahlt erhalten haben. Infolgedessen war der Markt sehr schwach besucht und die wenigen Hausfrauen kauften auch nur die allernotwendigsten Waren. Sogar die Fleischer, die sich früher über schlechten Absatz nicht zu beklagen hatten, konnten die Kunden zählen. Da auch die vielen Arbeitslosen, die sonst in großen Scharen den Markt bevölkerten infolge der kühlen Witterung fehlten, machte der ganze Marktbetrieb einen trostlosen Eindruck. Am Schluß des Marktes mußten die Händler den größten Teil ihrer Waren wieder nach Haus schleppen. Der Dienstagmarkt war wohl bis jetzt der schlechteste im ganzen Jahre.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Druck und Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.

Sportneuigkeiten aus Siemianowitz

Siemianowitzer Wasserballspieler dominieren im Michalkowitzer Stadion.

Am vergangenen Sonntag absolvierte der 1. Schwimmverein Siemianowitz im Michalkowitzer Stadion sein erstes Wasserballspiel um die Meisterschaft von Schlesien. Die Einheimischen, die im ersten Treffen den Schwimmverein Brzeziny zum Gegner hatten, zeigten sich von der besten Seite. Mit nicht weniger als 21:0 Toren fertigten sie den Gegner ab. Bis zur Pause stand die Partie bereits 9:0. Nach Seitenwechsel liefen die Siemianowitzer zur Höchstform auf und schossen noch 12 weitere Tore. Den Hauptanteil an den Torerfolgen hatte Walter, der nicht weniger als 14 Tore allein schoß. Als Schiedsrichter fungierte Scharf, Kattowitz.

Fußball-Spielverbot am kommenden Sonntag.

Bekanntlich ist der kommende Sonntag für den polnischen Fußballverband reserviert. Wie in allen größeren Städten so auch in Siemianowitz veranstaltet der schlesische Fußballverband ein Städtespiel, welches auf dem 07-Platz zum Austrag gelangt. Die Einnahme aus diesem Treffen fällt dem Olympiafonds des polnischen Fußballverbandes zu.

Aus diesem Anlaß hat der schlesische Fußballverband für diesen Tag striktes Spielverbot verhangen.

Walter Turczyk überholt den polnischen Rekord im Speerwerfen.

Bei den am Sonntag in Posen stattgefundenen Kreismeisterschaften gelang es dem Siemianowitzer vielseitigen Sportler Walter Turczyk, der augenblicklich studienhalber in Posen weilt, abermals den polnischen Rekord zu brechen. Er warf den Speer 62,16 Meter. Bravo!

Freilicht-Boxveranstaltung in Siemianowitz.

Der Amateurboxklub Laurahütte beabsichtigte am kommenden Sonnabend, den 4. Juni eine Freilicht-Boxveranstaltung zu organisieren. Infolge der unbeständigen Witterung wird diese am nächstfolgenden Sonnabend, den 11. Juni höchstwahrscheinlich im Hüttenpark, verbunden mit einem Konzert der Marinekapelle Kattowitz aufgezogen. Da es sich um die erste Freilichtveranstaltung in Siemianowitz handelt, dürfte dieses Sportereignis seine Zugkraft nicht verfehlen. Der schweren Wirtschaftslage entsprechend, wird der veranstaltende Verein die Eintrittspreise recht mäßig halten. Er soll höchstens 50 Groschen betragen. Das genaue Kampfprogramm werden wir noch rechtzeitig bekanntgeben.

Alter Turnverein Laurahütte.

Am Freitag, den 3. Juni, hält der Alte Turnverein Laurahütte bei Lux einen wichtigen Mannschaftsabend ab, zu welchem die Aktivitas gebeten wird, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Auf der Tagesordnung steht als wichtigster Punkt: Neuwahl des Sportwarts. Beginn abends 8 Uhr.

Im Faltboot von Siemianowitz nach Danzig.

Zwei Siemianowitzer Sportler (Brüder) werden dieser Tage den Start auf einem Faltboot auf der Brinitza von Przelaika aus, nach Danzig antreten. Wir wünschen guten Erfolg.

Amateurboxklub Laurahütte.

Aus Anbetracht der bevorstehenden Kämpfe wird die Trainingstätigkeit wieder voll und ganz aufgenommen. Trainiert wird jeden Dienstag und Freitag von 8—10 bezw. von 6—8 Uhr abends. Die Aktivitas wird gebeten pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Die nächste Veranstaltung findet am Sonnabend, den 11. Juni statt. m

---

Zwecklosigkeit einer Gemeinde-Aushängetafel. An der ul. Hutnicza steht in der Hüttenanlage eine große hölzerne Gemeinde-Aushängetafel. Durch die Umzäunung der Anlage hat die Tafel, welche jetzt hinter dem Zaun steht, ihren Zweck verloren. An einem gelegeneren Ort dürfte es in Siemianowitz wahrhaftig nicht fehlen. m.

Arbeitslosenkonzert abgesagt. Infolge der kühlen Witterung am Dienstag abend mußte das Konzert des Arbeitslosenorchesters im Bienhofpark in letzter Stunde abgesagt werden. Sollte sich das Wetter ändern, so findet das Konzert am heutigen Donnerstag, abends 7 Uhr, bestimmt statt. Zum Vortrag gelangen besonders klassische Sachen. Wir weisen auf dieses Konzert empfehlend hin. m.

Ablaßfest in der St. Antoniusparochie. Das diesjährige Ablaßfest in der St. Antoniusparochie wird, da der Namenstag des hl. Antonius auf den 13. Juni fällt, am Sonntag, den 19. Juni abgehalten. Wie in allen anderen Jahren, so wird auch in diesem der Tag recht feierlich begangen werden. m.

Verband deutsch. Katholiken, Ortsgruppe Siemianowitz. Am Freitag, den 3. Juni, findet im Vereinszimmer Wierzyk eine wichtige Sitzung statt, zu welcher die Vorstandsmitglieder sowie Vertrauensleute gebeten werden, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Die Tagesordnung ist recht reichhaltig und umfaßt eine Reihe wichtiger Punkte. Beginn abends 8 Uhr. m.

Deutsche Herz-Jesu-Andachten. Am Freitag, d. 3. Juni finden in den kath. Kirchen in Siemianowitz feierliche Herz-Jesu-Andachten statt. In der Kreuzkirche beginnt die Andacht mit Predigt um 8 Uhr vormittags. In der St. Antoniuskirche dagegen schon um 6,45 Uhr früh. m.

Mitgliederversammlung. Der kath. Jungmänner- und Jugendverein „St. Aloisius", ladt die Mitglieder zu einer Sitzung, die am Freitag, den 3 Juni im Vereinslokal Wietrzyk stattfindet, herzlichst ein. Beginn 7,30 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen recht wichtige Punkte. m.

Generalversammlung. Auf die am Freitag, den 3. Juni im Duda'schen Restaurant, ul. Hutnicza 2, stattfindende ordentliche Generalversammlung der Hausbesitzerbank Siemianowitz, machen wir nochmals aufmerksam. Es wird um zahlreiche Beteiligung gebeten. m.

Sterbekasse der Laurahütte. Auf die Intention der Sterbekasse der Laurahütte wird am kommenden Sonntag, den 5. Juni vormittags 10¼ Uhr in der Kreuzkirche eine hl. Messe gelesen. Die Mitglieder der Sterbekasse werden gebeten recht zahlreich an diesem Gottesdienst teilzunehmen. m.

Handwerkerverein Siemianowitz. Der Handwerkerverein hält am Sonntag, den 5. Juni im Vereinslokal Kozdon seine fällige Mitgliederversammlung ab. Da auf der Tagesordnung recht wichtige Punkte stehen, wird um zahlreichen Besuch gebeten. Das diesjährige Stiftungsfest wird am 19. Juni feierlich begangen. m.

Schrebergartenverein, Siemianowitz. Der Schrebergartenverein, Siemianowitz hält am Sonntag, den 5. Juni, vormittags 10 Uhr, im Hüttenkasino die fällige Monatsversammlung ab, bei welcher ein Vertreter der Handelskammer ein Referat halten wird. m.

Versammlung der Gruben- und Hütteninvaliden, Witwen und Waisen. Im katholischen Vereinshaus findet am 8. Juni, nachmittags 2 Uhr, eine wichtige Versammlung statt, zu welcher die gesamten Gruben- und Hütteninvaliden, Witwen und Waisen eingeladen werden. m.

Deutsche Partei, Ortsgruppe Siemianowitz. Die neugegründete Jugendgruppe veranstaltet am Donnerstag, den 16. Juni, abends 8 Uhr, im Generlich'schen Saal einen Vortragsabend, zu welchem Abg. Ulitz als Referent gewonnen wurde. Die gesamte reifere deutsche Jugend von Siemianowitz und Umgegend wird hierzu herzlichst eingeladen. Wir weisen auf diesen Vortragsabend schon heute hin und empfehlen, sich diesen Tag hierfür reservieren zu wollen. m.

=o= **Muttertagfeier in der deutschen Privatschule Siemianowitz.** Eine sehr schöne Muttertagfeier veranstaltete die Schülergemeinde der deutschen privaten höheren Knaben- und Mädchenschule am Dienstag dieser Woche, zu der die Mütter der Schüler der Anstalt geladen waren. Das sehr nett zusammengestellte Programm wurde nur von Mitgliedern der Schülergemeinde bestritten. Nach der Begrüßung durch den Ansager hielt Primaner Peseler einen sinnigen schönen Vortrag, in dem er die Mütter würdigte und ehrte, und der von den Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen wurde. Zwei Mädchenchöre und ein Knabenchor sowie einige sehr schön vorgetragene, der Feier entsprechende Gedichte fanden gleichfalls reichen Beifall. Allerliebst war die Aufführung einer von den kleinsten Schülern aufgeführten Kinderszene und ein von kleinen Schülerinnen getanzter Reigen. Zum Schluß wurden die Mütter durch Ueberreichung von Blumensträußen erfreut.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Freitag, den 3. Juni. (Herz-Jesu-Fest.)

1. hl. Messe für verst. Marie Kusler.

6½ Uhr: polnische Predigt, dann hl. Messe zum hlst. Herzen Jesu vom Apostolat.

8 Uhr: deutsche Predigt, dann hl. Messe zum hlst. Herzen Jesu von der deutschen Ehrenwache.

Sonnabend, den 4. Juni.

1. hl. Messe für die Eheleute Przybylski aus Anlaß der Silberhochzeit.

2. hl. Messe für verst. Apollonia, Marie und Sohn Wilh.

3. hl. Messe zum hlst. Herzen Jesu und zum hl. Antonius auf eine besondere Meinung.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Freitag, den 3. Juni. (Herz-Jesu-Fest.)

6 Uhr: auf die Intention der Herz-Jesu-Verehrer (poln.).

6,45 Uhr: auf die Intention aller Herz-Jesu-Verehrer (deutsch).

Sonnabend, den 4. Juni.

6 Uhr: mit Kondukt für Verstorbene.

6,30 Uhr: zum hl. Herzen-Jesu.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Freitag, den 3. Juni.

7½ Uhr: Kirchenchor.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Lohnstreit im Handel

Der lang andauernde Lohnstreit zwischen den Kaufleuten und den Handlungsgehilfen wurde nun endlich beigelegt. Die Kaufleute stellten den Antrag auf einen zehnprozentigen Lohnabbau. Die Handlungsgehilfen gingen darauf nicht ein. Vor dem Schlichtungsausschuß einigten sich beide Parteien auf einen 8prozentigen Lohnabbau bei den Volljährigen, und 5 Prozent bei den Minderjährigen.

Der Demobilmachungskommissar prüft

Die „Ferrumwerke" stellten ein Antrag auf Abbau von über 500 Arbeitern. Gestern weilte der Demobilmachungskommissar bei den „Ferrumwerken", um sich über die Arbeitsverhältnisse, Absatz und über die ausbleibenden Zahlungen zu orientieren. Von den Feststellungen des Arbeitsinspektors, Ing. Scroka, wird es nun abhängen, ob die Reduzierung der „500" genehmigt wird oder nicht.

Verband deutscher Volksbüchereien in Polen k. z.

Die deutsche Volksbücherei Kattowitz ist, ab 1. Juni 1932, Sonnabend nur in der Zeit von 11 bis 14 Uhr geöffnet.

Die Bücherei für Kunst und Wissenschaft, Kattowitz, ist ab 1. Juni 1932, nur in der Zeit von 11 bis 14 Uhr geöffnet.

288 637 Arbeitslose in Polen

Nach der offiziellen Statistik des Arbeitsvermittlungsamtes in Warschau, betrug die Zahl der Arbeitslosen am 28. Mai 288 637, ist mithin im Vergleich zu der Vorwoche um 9 974 zurückgegangen. Die Zahl der arbeitslosen Kopfarbeiter beträgt 42 744.

Der neue Eisenbahnpräses

Gestern kam nach Kattowitz der neuernannte Eisenbahnpräses, um das Amt hier zu übernehmen. Es ist dies der bisherige Eisenbahnpräses in Radom, Ingenieur Laguna.

Kattowitz und Umgebung

Langfinger an der Arbeit.

In die Wohnung des Syndikus Kuhnert vom schlesischen Gemeindeverband, wohnhaft ulica Pilsudskiego 44 in Kattowitz drangen Diebe ein, welche aus einem Schrank ein goldenes, mit Steinen besetztes Armband, 2 goldene Uhrenketten, 2 goldene Damenuhren, davon eine mit Brillanten, 2 goldene Herrenuhren, 1 goldener Damenring mit Brillanten, ein weiterer Ring mit einem anderen, wertvollen Stein, ein Damen-Armband mit Steinen, eine Korallenschnur, 1 Korallenbrosche, 2 goldene Ohrringe, 1 goldener Trauring, sowie schließlich einen Barbetrag von 1000 Zloty entwendeten. Der Gesamtschaden soll 8500 Zloty betragen. — In einem Hauseingang auf der Dyrekcyjna 9 in Kattowitz wurde dem am Abend heimkehrenden Lehrer Max Willner eine silberne Herrenuhr mit

Grauenhafter Mord u. Selbstmord in Klein-Paniow

Briefträger erschießt seinen Vorgesetzten und entleibt sich selbst

(×) In der Ortschaft Klein-Paniow, Kr. Rybnik, erschoß der dort wohnhafte 31jährige Briefträger Josef Janus am vergangenen Dienstag, vormittags um ¾8 Uhr, im Büro der dortigen Postagentur den Postleiter, den 32jährigen Alois Scholtyssek aus Klein-Paniow, worauf er sich selbst gleichfalls durch einen Pistolenschuß entleibte. Es wurde sofort der Arzt, Dr. Latocha, aus der benachbarten Ortschaft Preiswitz herangezogen, welcher jedoch nur noch den sofort eingetretenen Tod bei beiden feststellen konnte. Das Büro ist bis zum Eintreffen der Mordkommission durch die zuständige Polizeistelle versiegelt worden, wie auch gleichzeitig die hiesige Staatsanwaltschaft verständigt worden ist. Der Grund zur Tat ist in persönlichen Differenzen, die seit einiger Zeit zwischen dem Briefträger und seinem Vorgesetzten bestanden, zu suchen. Von gutunterrichteter Seite erfahren wir zu dem ganzen Vorfall noch folgende Einzelheiten:

Bis vor einiger Zeit bestand zwischen dem Mörder und seinem Opfer eine gute Freundschaft, die erst vor kurzem, offensichtlich durch Verschulden des Briefträgers, einen Bruch erfuhr. Der 31jährige Janus, ein leicht erregbarer, im gewissen Sinne sogar brutaler Mensch, soll sich verschiedener Vergehen im Amte schuldig gemacht haben, so daß, um so mehr als beim Postleiter auch bald Klagen einliefen, daß Janus verschiedene Geldbeträge an die Empfänger nicht auslieferte, der Verdacht aufkam, daß Janus diese Gelder unterschlug. Der Postleiter wandte sich mit einer entsprechenden Meldung an seine vorgesetzte Dienstbehörde, von welcher er die Weisung erhielt, Janus vorläufig seines Amtes zu entheben und gegen ihn ein Disziplinarverfahren zu beantragen. Hiervon muß nun Janus erfahren haben, denn er entfernte sich am Sonntag, angeblich um in einem Nachbardorfe ein Fahrrad zu kaufen, aus seiner Wohnung, ohne indeß zurückzukehren. Als er auch am Montag dem Dienst fernblieb, wurde die Polizei verständigt, die die Suche nach ihm aufnahm. Erst am späten Abend des Montags tauchte er zu Hause wieder auf, wobei er seiner Frau gegenüber erklärte, er sei während der Zwischenzeit bei seiner Schwester in Lemberg gewesen. Am Dienstagmorgen hörten zwei Angestellte der Gemeindeverwaltung, die im gleichen Gebäude untergebracht ist, in kurzer Aufeinanderfolge drei Schüsse fallen. Sie eilten nach dem Postbüro, fanden jedoch die Tür von innen verschlossen. Nach Einschlagen des Schalterfensters bot sich ihnen ein grauenhafter Anblick dar. Ueber eine geöffnete Geldkassette gebeugt, saß am Tisch der Postleiter Scholtyssek mit durchschossenem Schädel. Mitten im Zimmer auf dem Boden wiederum lag in einer großen Blutlache Janus, die rauchende Pistole noch in der Hand. Janus gab die Schüsse auf Scholtyssek, wie festgestellt wurde, aus allernächster Nähe ab. Es wurde zunächst der Gemeindevorsteher herangeholt, welcher dann die Polizei verständigte, die mit Gewalt die Tür öffnete. Der ganze Vorfall hat begreiflicherweise sowohl im Orte selbst, als auch in der Umgebung große Erregung hervorgerufen, so daß den ganzen Tag über Scharen von Neugierigen aus allen Richtungen herbeiströmten, um den Schauplatz der grauenhaften Tat in Augenschein zu nehmen.

Kette gestohlen. In dem Verdacht der Täterschaft steht eine Mannesperson im Alter von etwa 28 bis 30 Jahren. — Dem Buchhalter Paul Wolf wurde aus seiner Wohnung eine goldene Herrenuhr im Werte von 500 Zloty entwendet. — Auf dem Bahnsteig 2 des Kattowitzer Bahnhofes entwendete ein Taschendieb der Stefanie Burzynski aus Koschentin Krs. Lublinitz, ein Damenhandtäschchen enthaltend 20 Zloty, ferner ein Sparkassenbüchlein, sowie Ausweispapiere. — Zum Schaden der Franziska Baczal aus Gieschewald stahl ein Spitzbube ein Damenfahrrad Nr. 882 965 im Werte von 200 Zloty, welches vor dem Gebäude des Zivilgerichts für kurze Zeit ohne Beaufsichtigung zurückgelassen wurde. — Aus der Wohnung eines gewissen Michalski auf der Marjacka tylna, wurde ein brauner Herrenanzug, eine braune Aktentasche, sowie 2 Verkehrskarten, ausgestellt auf die Namen Paul Michalski und Anna Nitsch gestohlen.

Schlägerei zwischen zwei Arbeitslosen. Auf dem freien Gelände, der Ferdinandgrube in Kattowitz kam es zwischen zwei Arbeitslosen zu Meinungsverschiedenheiten, welche bald in Tätlichkeiten ausarteten. Zwischen beiden Streitenden entspann sich ein regelrechter Boxkampf. Schließlich zogen sich die Kampfhähne mit blutigen Nasen aus dem „Kampfring“.

In einer Restauration bestohlen. Der Marie Adamczyk aus Myslowitz wurde in einer Restauration auf der ulica Marjacka in Kattowitz von einem unbekannten Täter das Handtäschchen mit 1 Paar goldenen Ohrringen, sowie Dokumenten gestohlen. Vor Ankauf der gestohlenen Ohrringe wird gewarnt.

Aburteilung eines Heiratsschwindlers. In Abwesenheit wurde am Dienstag ein gewisser Alexander Ludwicki aus Warschau wegen Heiratsschwindel vom Kattowitzer Burggericht abgeurteilt. Der flüchtige Gauner machte sich vor einiger Zeit an die Köchin Josefa K. in Kattowitz heran und verstand es, unter Vorspiegelung falscher Tatsachen von dem Mädchen einen Betrag von 400 Zloty herauszuschwindeln. Er trieb dieses häßliche Spiel soweit, daß er sogar Personaldokumente an sich nahm und dem Mädchen gegenüber behauptete, daß er das Aufgebot bestellen gehe. Für Ausgaben, die mit einer Eheschließung unmittelbar verbunden sind, verauslagte die leichtgläubige Köchin gegen 100 Zloty. Sie mußte dann zu ihrem Leidwesen feststellen, daß sie das Opfer eines geriebenen Gauners und Heiratsschwindlers geworden ist und durch den an ihr verübten Schwindel gegen 500 Zloty glatt verloren hat. Der Täter, welcher sofort flüchtete, wurde durch das Kattowitzer Gericht zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat verurteilt und wird diese Freiheitsstrafe abzubüßen haben, sobald man seiner habhaft wird.

Zawodzie. (Halblastauto in Flammen.) In den Nachmittagsstunden des gestrigen Mittwoch geriet auf der ulica Krakowska, ein Halblastauto in Brand. Vermutlich durch Kurzschluß brach im Motor Feuer aus. Das Feuer konnte von Straßenpassanten in kurzer Zeit gelöscht werden. Der Brandschaden ist unwesentlich.

Königshütte und Umgebung

Aufgeklärte Einbrüche. Vor einigen Tagen gelang es der Königshütter Polizei eine Bendziner Einbrecherbande zu verhaften, die verschiedene Einbrüche in Königshütte und Umgebung auf dem Kerbholz hat. Wie die Untersuchung ergeben hat, ist die Bande bestehend aus dem Izek Lewida; Leo Skarwinski, Moszek Goldberg und Gregor Koniecki[illegible]cz sämtlich aus Bendzin stammend gewesen, die folgende Einbrüche verübt hat: Beim Kaufmann Johann Golczyk am Ring, wo für über 800 Zloty verschiedene Stoffe gestohlen wurden, aus der Wohnung des Ingenieurs Kammler an der ulica Gimnazjalna verschiedene Gegenstände, aus der Wohnung des Händlers Ferde Bargeld, aus der Wohnung des Andreas Moj an der ulica Narozna Gegenstände im Werte von 500 Zloty und beim Kaufmann Gemeiner an der ulica Sobieskiego verschiedene Waren im Werte von 600 Zloty. Ein Teil der Diebesbeute konnte der Bande noch abgenommen werden. Sämtliche Verhafteten wurden in das Gerichtsgefängnis in Königshütte eingeliefert.

Frauen unter sich. An der ulica Mielenskiego gerieten zwei Frauen in Streitigkeiten, wobei eine gewisse Frau M. F., von der ulica Pudlerska, von der Adelheid H., von der ulica Piotra, durch mehrere Schläge ins Gesicht verletzt wurde. Bei der Polizei wurde Strafantrag gestellt.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Freitag. 12.10: Schallplatten. 15.15: Kinderstunde. 15.45: Schallplatten. 16.55: Englischer Unterricht. 17.35: Konzert des Chors der Kathedrale von Kattowitz. 19.20: Vortrag. 20,15: Von Warschau: Sinfoniekonzert. 22.45: Wetter. 23.00: Funkbriefkasten (französisch).

Sonnabend. 12.10: Schulmatinee. 12.45: Schallplatten. 14.45: Wirtschaftsnachrichten. 15.45: Schallplatten. 16.10: Kinderstunde. 18.00: Von Wilna: Marienandacht. 19.10: Plauderei über Sport. 19.25: Vortrag. 20.15: Leichte Musik. 22.10: Chopin-Klaviervortrag. 22.45: Wetter. 22.55: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Freitag. 12.10: Schallplatten. 15.15: Vortrag. 15.50: Schallplatten. 16.20: Vortrag. 16.40: Schallplatten. 16.55: Englischer Unterricht. 17.10: Plauderei. 17.35: Konzert des Polizeiorchesters. 18.50: Verschiedenes. 19.30: Sportnachrichten. 20.15: Sinfoniekonzert. 22.40: Wetter, Polizeinachrichten. 22.50: Tanzmusik.

Sonnabend. 12.45: Schallplatten. 15.15: Militärnachrichten. 15.50: Schallplatten. 19.00: Verschiedenes. 19.40: Sportnachrichten. 20.00: Am Horizont. 20.15: Leichte Musik. 22.10: Klaviervortrag. 22.40: Gesprochene Zeitung, Wetter, Polizeinachrichten. 22.50: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 252. **Breslau Welle 325.**

Freitag, 3. Juni. 6.20: Von Berlin: Konzert. 10.10: Von Hamburg: Schulfunk. 11.30: Konzert der Funkkapelle. 15.30: Stunde der Frau. 16.00: Wollen und wagen. 16.30: Aus dem Cafee „Vaterland“ in Breslau: Unterhaltungskonzert. 17.30: Das Buch des Tages. 17.50: Die Zeit in der jungen Dichtung. 18.30: Wie wird der Straßenbahnschaffner ausgebildet? 18.50: Die Ostgermanen. 19.40: Wetter, anschl.: Volkstümliches Konzert. 21.10: Konzert der schlesischen Philharmonie. 22.00: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.20: Vom Sinn und Geist der Fußballregeln. 22.45: Von Berlin: Selten gespielte Musik von Johann Strauß.

Sonnabend, 4. Juni. 6.15: Von Königsberg: Konzert. 10.10: Von Frankfurt: Schulfunk. 11.30: Von Königsberg: Konzert. 13.05: Schallplatten. 16.30: Konzert. 17.30: Internationales Tennisturnier. 18.30: Ach ja, der Frühling. 18.45: Wetter für die Landwirtschaft, anschl.: Abendmusik auf Schallplatten. 19.40: Das wird Sie interessieren. 20.00: Von München: Auf gehts! 21.15: „Rund um die Saule“, Hörspiel. 22.30: Aus dem Kurpark-Hotel in Bad Salzbrunn: Tanzmusik.





